

09. November - Rechtsextremismus und seine Folgen

Persönlicher Bericht

Beginnend mit einer Ausstellung, veranstaltete das Aktionsbündnis Courage zusammen mit der Kontaktstelle für mehr Demokratie und Zivilcourage den Erinnerungstag zur Reichspogromnacht 1938.

Auf zehn Schautafeln wurde sichtbar gemacht, dass der Antisemitismus von damals noch heute eine bedrohliche Präsenz, nicht nur in Thüringen oder Deutschland, sondern der gesamten Welt einnimmt. Gerade in der heutigen Zeit, da die Politik Israels mehr als nur umstritten ist, finden antisemitische Parolen Gehör, wie etwa "Nicht gegen Juden, aber gegen die Politik Israels" oder Vergleiche israelischer Politiker mit Adolf Hitler, dem personifizierten Schrecken der Menschheit, guten Nährboden. Die Brücke ist schnell geschlagen, sich auf der politischen Situation auszuruhen, um seine antisemitischen Äußerungen "passend" zu platzieren und also auf Zustimmung zu stoßen. Die in der Presse bekannt gegebenen Äußerungen des verstorbenen FDP Politikers Möllemann, die definitiv eines antisemitischen Denkens entsprangen, wurden in Nazi Gazetten verteidigt und gehuldigt. Dies, und andere Verbrechen an der Menschlichkeit, wie die Schändung von jüdischen Friedhöfen und der "allgemein gebräuchliche" Antisemitismus werden durch diese zehn Tafeln deutlich. So wird auch ein reduzierter Querschnitt antijüdischer Verbrechen im Jahre 2003 deutlich gemacht.

In Ergänzung hierzu referierte Philipp G. mit seinem Vortrag zur Judenvorfolgung zwischen 1933 und 1945 und der Reichspogromnacht in Pößneck. Er ging, neben Fakten des gesamten dritten Reiches, auf die Situation in Thüringen ein, erklärte, wer der sog. Gauleiter unseres Gebietes war, was dieser tat, um seine Stellung zu bekommen und zu halten, und was in der Nacht des 09.11.38 in unserer Stadt geschah.

Auch erwähnte er, wie die Folterungen und Morde der Nazis an jüdischen Mitbürgern Thüringens, die zur Zeit der Pogrome nicht einmal ein Prozent ausmachten, von statten gingen. So wies er anhand von Zeitzeugenaussagen, Fotos und Zeitungsberichten aus dieser Zeit und natürlich Berichten von Betroffenen nach, dass auch in Pößneck nicht vor der Hassmaschinerie der NSDAP halt gemacht wurde. Auch Dokumente, wie zum Beispiel der Judenpass oder Kennkarten aus dem Ghetto Theresienstadt konnten durch intensive Recherche Philipp G.s und seinem Partner Dennis G. vorgelegt werden.

Ursprünglich war dies die Seminarfacharbeit der beiden zum abiturienten Abschluss am hiesigen Gymnasium. Viele Aspekte zur Fortführung der Recherche wurden aufgezeigt, was allerdings die beschränkte Zeit, in welcher jene Arbeit entstand, nicht zuließ. Mittels Folien und eines Videos wurde transparent gemacht, wie der Schrecken der Verfolgung und systematischen Vernichtung der Juden auch in Pößneck ihren verbrecherischen Lauf nahm. So gab es eben auch hier Opfer. Als Philipp G. die Namen derer verlas, zündeten ABC Mitglieder für jede Person eine Kerze an, um in Gedenken und Solidarität unser symbolisches Beileid auszusprechen.

Die circa siebzig Zuhörer lauschten gespannt den Worten des Referenten, der eine Wichtige und unverzichtbare Rolle im ABC spielt, denn neben seiner Rolle als Gründungsmitglied, führt sein kompetentes Wissen und sein überzeugtes Engagement die anderen ABCler ermutigt, weiterzumachen, ihre Stimme zu erheben.

Der Vortrag ist am ABC Infotisch, welcher bei fast allen Veranstaltungen des Bündnisses zugegen ist, auf einer CD-Rom, käuflich zu erwerben.

Nach der anschließenden Pause sollte Andreas Speith über die rechtsextremen Strukturen in Thüringen berichten. Der Hamburger Journalist hat in den letzten Jahren bereits mehrfach Erfahrungen mit Nazis gemacht und neben seiner Tätigkeit als freier Journalist, auf seinen Vorträgen oftmals bedroht worden.

Der Vortrag in Saalfeld im September, musste auf einen anderen Ort verlegt werden, weil nicht nur Drohungen ausgesprochen wurden, sondern auch von Seiten der NPD gegen diese Veranstaltungen (siehe ABC Berichte) geklagt wurde. So war es nicht verwunderlich, dass auch hier drei Vertreter der Führungsriege NPD im SOK zugegen waren. Die anwesende Polizei reagierte sofort präventiv und nahm deren Personalien auf.

Souverän und nicht zimmerlich sprach Speith über die Person Rieger, ihre Machenschaften im europaweiten Netz der Rechtsextremisten sowie über die Strukturen der Nazis in Deutschland und Thüringen.

Anhand von Folien und Musikbeispielen erklärte Speith, worum es in der rechten Ideologie geht, wie diese Alltagsthemen aufgreifen, um ihren Dummenfang zu begehen. Die inzwischen über achtzig Zuhörer zollten es dem Hamburger mit einer gespannten Konzentriertheit, Verwunderung und teilweise überraschendem Erschrecken über die doch so tiefgreifenden Verbindungen nach Pößneck, Deutschland und schließlich auch Europa.

Die anschließende Fragerunde wurde leider nur spärlich genutzt. So wurde gefragt, ob denn sicher sei, dass Leute im Schützenhaus wohnen, denn es gäbe hierfür ja keine Genehmigung. Lächelnd verwies Speith die Frage, sagte, dass er nur Grüchte aus der Szene kenne, weswegen er nicht direkt antworten wolle. Allerdings gab er auf ironische Weise

diese Frage weiter, an die anwesenden drei Herren der rechten Szene. Diese blieben, wie während des gesamten Vortrages ruhig, hielten sich zurück und schwiegen.

Abschließend sei hier zu sagen, dass der 09.11.05 ein gelungener Tag, mit traurigem Anlass war. Informativ und erschreckend wurde dargestellt, was "Damals und Heute" passierte und passiert, wie noch immer hohlköpfige Dummheit herrscht und das dagegen anzugehen ist, damit sich das Dagewesene nicht wiederholt.

Dank gilt es zu sagen an das Freizeitzentrum Pöbneck, dass uns das Podium zur Verfügung stellte, sowie den beiden Referenten Philipp G. und Andreas S. Auch danken wir Herrn Frank Hofmann von der Kontaktstelle für Demokratie und Zivilcourage, für sein organisatorisches Engagement und seine moderative Rolle während der Veranstaltung. Großen Dank verdient ebenfalls die Polizei, welche die Veranstaltung wieder einmal gelungen absicherte.

Last but not least danken wir allen Besuchern für ihr Kommen und das gezeigte rege Interesse nicht nur an den Vorträgen, sondern auch am ABC-Infotisch.

Autor: M.Kruppe